

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 1

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sind, und zugleich eine Art Staffage für die Schloß-
fer und Gärten, die dadurch ein festlich gepuztes
Aussehen erhalten. S.

Taktische Aufgaben, gestellt im Landwehr-Stabs-
offiziers-Kurs 1879/80 von Johann Beck, k. k.
Oberstlieutenant. Mit 1 Karte. Wien, 1880.
Verlag von L. W. Seidel und Sohn. Gr. 8°.
S. 79. Preis Fr. 2. 15.

Nach dem System des Oberst Hoze gibt der Herr
Verfasser 29 verschiedene taktische Aufgaben, von
welchen (wie wir dem Buch entnehmen) 21 im
Terrain ausgearbeitet worden sind. Letzteres, „das
Lösen taktischer Aufgaben im Freien“, ward, und
wir glauben mit einigem Recht, als die einzig und
allein richtige Art des Kriegsspiels bezeichnet; die-
jenige, welche wahrhaften Nutzen gewähre und keine
unnatürlichen Illusionen seitens der Arbeitenden
verlange.

Die geringen Streitkräfte — meint der Verfasser
— welche den Truppenoffizieren bei der Lösung
taktischer Aufgaben zur Verfügung stehen, können
nur auf dem Terrain, welches wir in der Natur
vor Augen haben, richtig und dem Ernstfall an-
nähernd angepaßt verwendet werden. Dabei ver-
schmäht der Verfasser die Spezialkarte nicht, um
die Truppen gegen entfernte, nicht sichtbare Orte
in Marsch zu setzen und die Kriegslage zu präzi-
sieren — aber auf dem Kampffeld angekommen, sagt
Major Beck, hat die Karte ihre Schuldigkeit ge-
than, sie muß zurücktreten vor dem persönlichen
Augenschein, der nun die Entschlüsse hervorruft,
welche die Aktion einleiten und durchführen. Nur
nach der Karte arbeitend, thut der Offizier oft
Dinge, die ihn entsetzen, wenn er hintenher die
Strecke durchschreitet, auf der er gesündigt.

Der Verfasser vertritt ferner die Ansicht, daß
die Lösung der taktischen Aufgaben keine Prüfung,
sondern eine Schulung der Offiziere sein solle.
Wir können uns damit einverstanden erklären, in-
sofern von dem ersten Unterricht die Rede ist;
später wird die Art der Lösung der Aufgaben aber
doch Anhaltspunkte für die Beurtheilung des Offi-
ziers in Bezug auf taktische Befähigung abgeben
müssen. — Allerdings wird ein kluger Lehrer, um
sich selbst keine Blöße zu geben, sehr maßvoll in
seinem Urtheil sein müssen.

Die dem Buch beigegebene Karte ist im Maßstab
von 1 : 75,000 ausgeführt und stellt die Umgebung
von Wien dar. Auf diesem Terrain werden auch
die meisten Aufgaben der verschiedenen Beispiele
gestellt.

Die Umgebung einer großen Stadt scheint zwar
zur Stellung taktischer Aufgaben nicht besonders
vorthellhaft, doch da der Kurs in Wien stattfand,
ist es sehr begreiflich, daß das Uebungsterrain in
der Nähe dieser Stadt gewählt wurde.

Gedgenossenschaft.

(Ernennung.) Das Commando der XIII. Infanteriebrigade,
welches in Folge des Uebertritts des Herrn Oberstbrigadiers Diet-
helm in die Landwehr erledigt ist, wird dem Herrn Oberstlt.

Georg Berlinger in Ganterwyl (Kanton St. Gallen), welcher
dermalen das 25. Infanterie-Regiment commandirt, übertragen,
und derselbe zugleich zum Oberst befördert.

(Ernennung.) An Stelle des verstorbenen Herrn Oberstlt.
Bedovilla wird Herr Oberstlt. Felix Rueda in Locarno zum
Commandanten des 32. Landwehr-Infanterieregimentes ernannt
und an des Letztern Stelle zum Commandanten des 31. Regi-
mentes Herr Oberstlt. Matth. Risch in Chur.

(Stellenausschreibung.) Infolge Rücktritts des biederigen
Inhabers ist die Stelle eines Instructors II. Classe bei den Ver-
waltungstruppen neu zu besetzen. Es können nur Offiziere be-
rückichtigt werden, welche befähigt sind, sowohl in deutscher als
französischer und wenn möglich auch in italienischer Sprache
Unterricht zu erteilen. Anmeldungen sind in Begleit der nöthi-
gen Fähigkeitsausweise bis 3. Januar nächsthin dem Schweiz.
Militärdepartement einzureichen.

(Ausschreibungen) vom eidg. Oberstegecommissariat: 6000
Stück Divisakreden. Eingabe bis 24. Jan. 1881. — Vom
Marschall der Cavallerie: Druck und Einband von 2000 Grm-
plaren Cavallerie-Ordnungs-Reglement. Eingabe bis 1. Januar
1881.

— X (Der Rücktritt des Oberinstructors der Infan-
terie.) Herrn Oberst Abraham Stöcker, gehört zu den schwersten
Verlusten, welche die Armee im Laufe dieses Jahres erlitten hat.
— Wir erfüllen nur eine Pflicht, wenn wir den Gefühlen des
Betrübens darüber Ausdruck geben.

Herr Oberst Stöcker hat die wichtige Stelle eines Oberinstruc-
tors der Infanterie in der schwierigsten Zeit übernommen und
mit großer Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue verwaltet.

Vom redlichsten Bestreben beseelt, das Beste der Armee zu
fördern, hat er in der Zeit als die neue Militärorganisation zur
Durchführung kam, in rastlosem Arbeiten und im Kampf mit
zahllosen Schwierigkeiten, von denen der Fernstehende kaum eine
Ahnung hat, seine Gesundheit zum Opfer gebracht.

Eine längere und schwere Krankheit veranlaßte Herrn Oberst
Stöcker dieses Jahr eine längere Cur in Carlsbad zu machen
und mag in ihm den Entschluß gereift haben, seine Stellung an
der Spitze des Instructionscorps der Infanterie gegen eine ruh-
gere, weniger aufreibende zu vertauschen.

Wenn wir den hochverehrten Offizier mit Bedauern von dem
Posten, welchen er mit Ehren bekleidet, zurücktreten sehen, so
freut es uns anderseits, daß die Armee einen ausgezeichneten,
militärisch gebildeten und erfahrenen Truppensführer zurückbehält,
welcher zu einer höhern Commandostelle berufen, dem Vaterland,
wie wir hoffen, noch lange gute Dienste leisten wird.

— (Nischweizerischer Kavallerieverein.) Jahresbe-
richt 1880. Der Bericht umfaßt den Zeitraum vom Morat
Februar bis Ende November dieses Jahres. Der neue Vorstand
sah es für angezeigt, die an der letzten Generalversammlung
gefaßten Beschlüsse durch Circular sämtlichen Mitgliedern un-
seres Vereins zur Kenntniß zu bringen, worin er dieselben gleich-
zeitig aufforderte, für die Interessen des Nischweizerischen Kaval-
lerievereins und der Kavallerie überhaupt auch fernerhin wader
einzustehen.

Durch Schreiben vom 12. Februar sprach der Vorstand im
Namen des Vereines unserem hochverehrten Mitgliede Herrn
Oberst Zehnder, Waffenschef der Kavallerie, den wärmsten Dank
aus für dessen große Verdienste um die fortschrittliche Entwicklung
unserer Waffe und gab dabei der Hoffnung Raum, daß dessen
vortrefflicher Vorschlag bezüglich Abhaltung von Kavallerierekru-
ten-Winterkursen sich bald verwirklichen möge, obgleich er sich über
die großen technischen und finanziellen Schwierigkeiten, welche
dem Projekt des Herrn Oberst Zehnder entgegenstehen, vollkommen
klar sei. Mit diesem Schreiben hat der Vorstand einem einstim-
mig gefaßten Beschluß der letzten Generalversammlung Folge
gegeben.

Am 25. Februar lief ein Schreiben des Herrn Waffenschefs, an
den Präsidenten des Nischweizerischen Kavallerievereins gerichtet,
ein, in demselben sprach Herr Oberst Zehnder dem Vereine sei-
nen besten Dank aus für die ihm zu Theil gewordene Anerken-
nung seiner Verdienste um die Kavalleriewaffe, wobei er beson-